

Zürich, 2. August 2007

Pressemitteilung

SYBILLE HOTZ hausen

25. August - 13. Oktober 2007

Vernissage

Freitag 24. August 2007 19h

Zitat Rita E. Täuber:

Sybille Hotz haust im Ehegraben!

In ihrer ersten Ausstellung in der Schweiz präsentiert die Berliner Künstlerin Sybille Hotz neue Arbeiten, die sie speziell für und im Ehegraben bei WIDMER+THEODORIDIS contemporary konzipiert hat. Während einer Woche nistet sich die Künstlerin im Ehegraben ein - lebt und schläft dort. Hier greift sie mit Nadel und Faden die Stimmung im Ehegraben auf und bringt sie auf Stoff.

“Es ist die Spur des Fadens, die den Bildern und Objekten von Sybille Hotz sinnstiftende Form und Gestalt verleiht. Aus früheren textilen Arbeiten emanzipiert, erscheinen die überwiegend mit der Hand geschaffenen Nähte nicht mehr nur als Notbehelf und technische Verbindung textiler Stoffe, sondern als das wichtigste bildnerische Gestaltungselement. Hier erfolgt der Strich durch den Stich. Mehr der Zeichnung als der Malerei verwandt, bestimmt die wollene lineare Spur in der grosszügigen Allianz von Stoff und Faden die Dramaturgie des Bildes.”

In Anlehnung an die globalen Migrationsströme und den verdichteten Anforderungen an Flexibilität in einer sich immer schneller drehenden Arbeitswelt führt uns Hotz im Projektraum Ehegraben ihre Konsequenz als Künstlerin vor. Der moderne/zeitgenössische Künstler arbeitet als moderner Nomade: er reist von Ausstellung zu Ausstellung, stellt seine Zelte für eine kurze Zeit auf, arbeitet vor Ort und stellt dann aus. Diese Arbeitsweise erfordert Flexibilität und schnelles Reagieren auf Situationen und Orte. Der ehemals negativ besetzte Begriff Business-Nomade (in der Bedeutung ‚nirgendwo zuhause‘) hat sich im globalen Internet-Zeitalter zu einem neuen Begriff gewandelt: Flexexecutives.

Flexexecutives arbeiten in Projekten, sind mobil, und überall auf der Welt zuhause. Geographische Verwurzelung bedeutet Provinzialität und Bedeutungslosigkeit. Hingegen sind permantes unterwegs sein und ein immer neues (spannendes) Arbeitsumfeld Zeichen von globalem Erfolg und Prosperität. So sind auch diese modernen Nomaden keine randständigen Obdachlosen mehr sondern gehören zur wirtschaftlichen und künstlerischen Elite. Anstatt im Familienverband und mit Tieren reisen sie jedoch alleine und anstatt im Zelt oder Wohnwagen hausen sie in Lofts und Hotels, ausgerüstet mit Laptop, Mobiltelefon und Kreditkarte.

Sybille Hotz wird von Montag bis Freitag, 20. - 24. August 2007 täglich im Ehegraben zu finden sein und kann bei ihrer Arbeit besucht werden.

Hotz nimmt ihre Arbeit auf – mit Nadel und Faden. Ein Schlafsack wird maschinell im Näh-Steppverfahren mit verschiedenen Motiven versehen, die sie an Heimat und Zuhause erinnern. Mit den am Ort vorhandenen Materialien werden notwendige Möbel gebaut. Eine Regen-Sonne-Dach-Konstruktion aus einer farbigen Bauplane dient als Schutz vor Wetter. Diese Plane bearbeitet sie mit Schere und schneidet Gucklöcher rein, die den Blick zum Himmel erlauben.

Der Ehegraben, in dem im Mittelalter Schweine hausten und den Abfall der Stadtbewohner beseitigten, erlaubt so eine neue Begegnung und Annäherung.

<http://www.shotzs.de>

Sybille Hotz lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Ausbildung hat sie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und Ateliers Arnheim (Master of Fine Arts) abgeschlossen. Sie ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe adapter in Berlin. Ab November 2007 werden ihre Arbeiten in ‚Extreme Embroidery‘ im Museum of Art & Design, New York zu sehen sein.

KunstKüche

Freitag 28. September 2007 20h

<http://www.roessli-mogelsberg.ch>

Sabina Bertin vom Gasthaus Rössli, Mogelsberg überrascht mit köstlichen Leckereien zu den Werken von Sybille Hotz und Antonio Santin.

CHF 75 für 3 Gänge mit Aperitif und Getränken.

Beschränkte Platzzahl, Reservation erforderlich: mail@0010.ch oder +41 43 497 3970